

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Der Weg!

Jeder Mensch sollte in seinem Leben bestimmte Vorstellungen haben, wie er es gestalten will! Damit zeigt er, dass er sich über sein Leben Gedanken macht und nicht ziellos über diese Erde geht.

Von dieser Überlegung möchte ich bei meiner Betrachtung ausgehen, ohne dabei denen nahezutreten, die sich nichts überlegen. Damit sei die Verantwortung angesprochen, die jeder trägt. Also heißt es somit, bewusst zu leben. Das Gesetz von Ursache und Wirkung erkennen oder auch Saat und Ernte als Wahrheit zu erleben. Von dieser Überlegung gehe ich von meinen Betrachtungen aus und stelle sie in den Mittelpunkt.

So fragen wir uns, soll es so sein? Was ist erstrebenswert? Was macht mich glücklich und zufrieden? Hier gehen selbstverständlich die Vorstellungen und Wünsche weit auseinander. Die grundlegende Unterscheidung bleibt hierbei, wer das Ziel erreicht. Danach werden die erreichten Ziele am Erfolg der äußeren Werte gemessen. Wer ist Idealist? Dies bedeutet, den Lebenswert vorrangig darin zu sehen wie ich mein Leben gestalte.

Was ist der ideelle Wert eines Seins auf Erden? Damit stellt sich die Frage: Was hat zeitlichen und was hat ewigen Wert?

Hier können wir eindeutig erkennen: Es scheiden sich die Geister! Selbstverständlich können wir gläubige Menschen nur davon ausgehen, was ist „Ewiges“? Was wir ohne Geld und Gut erwerben? Darum sollten wir auch sehen, was ist das Recht und damit die Möglichkeit eines jeden Menschen, ob arm oder reich. Es geht somit um die inneren Werte des Menschen und damit um seine Seele. Wie stehst du Mensch zu ihr? Hast du ein Empfinden? Verspürst du etwas in dir? Dies ist einfach mit wenigen Worten erklärt. Viele Vorstellungen gehen in diese Richtung und es ist auch schon manche Unterhaltung darüber geführt worden. Lassen wir es uns so betrachten, es ist und bleibt der Glaube an die Ewigkeit! Diese ist auch das bindende Glied in unserem Sein! Was ist es, was uns diesen Weg oft so schwermacht? Es sind die Unzulänglichkeiten unter den Menschen und es ist schmerzlich zu erleben, wenn sich Menschen zurückhaltend gegenüberstehen, um so Vorsicht auszudrücken. Ich habe erklärt: suchen wir das, was uns

verbindet und nicht die menschlichen Fehler und Schwächen bei den anderen. Wir suchen einen Weg. Hier entsteht die Frage: Wie soll er sein?

Was kann ich verantworten? Dabei möchte ich vorrangig Menschen ansprechen, die ganz bewusst durch das Leben schreiten, also wissen, worum es geht. Damit will ich uns apostolische Menschen in der Gemeinschaft Apostelamt Juda in den Kreis einreihen, die wissen, worauf es im Leben ankommt. Das ist die Voraussetzung, um den Weg zu gehen. Der Weg, der zur Erlösung und damit zu einem erfüllten Leben führen kann. Hierbei steht eines uns klar vor Augen: Es kann nur in vereintem Sinn und Geist göttliche Wahrheit sein.

Was ist göttliche Wahrheit? Erkennen im geistigen Sinn und Geist, das heißt dort, wo zwei und drei sich in meinem Namen vereinen, bin ich mächtig und stark. Dies dürfen wir nicht außer Acht lassen. Es ist und bleibt der Grundgedanke zum Weg. Es liegt mir hierbei immer am Herzen, die Einheit unter Menschen zu schaffen, trotz unterschiedlicher Arten und Eigenschaften. Es ist möglich, auf der Grundlage göttlichen Geistes den Weg zu erkennen und zu gehen. Gewiss, das setzt die Ehrlichkeit des Anderen gegenüber voraus. Vielleicht muss ich hier und da einen Abstrich von meiner eigenen Vorstellung machen, um im Großen und Ganzen die Wahrheit ein- und unterzuordnen. Mag sein, dass es nicht immer einfach ist, den anderen Recht zu geben, ohne erst einmal zu prüfen, was richtig ist.

Wir sehen einen Weg, es geht um den Gott erlebten Weg. Dafür lohnt es sich, Geld und Zeit zu verwenden und dies vor allem in eigener Nutzung. Wir sagen ganz einfach und zutreffend „Wir dienen“ und damit üben wir Seelenhirschaft aus. Es ist ein großes Wort, aber oft leichtfertig ausgesprochen. Was beinhaltet es? Es ist der unermüdete Einsatz, trotz aller Enttäuschungen und Widerwärtlichkeiten, dennoch den anderen zu dienen. Es wird von der einen Seite viel verlangt, aber allein dieser Weg führt zum Erfolg und bestätigt den Glauben an Schwestern und Brüder, so suche ich immer den Weg, den ich verantworten kann, verantworten vor Gott und damit vor den Menschen, vor Gott ist wohl bald erklärt! Er gibt mir keine unmittelbare Antwort. Wie sieht es aber vor den Menschen aus? Vor dem Menschen sprechen seine Werke. Das uneigennütige Dienen ist die gemeinschaftliche Grundlage, dessen Wort an den Früchten gemessen wird. Das setzt voraus, einen geraden Weg in Glauben an Gott und damit im Glauben an den Menschen. Wir wissen, dass dies nicht einfach ist. Es gehört viel dazu, auch immer wehrende Bereitschaft zum Dienen zu haben und damit für den anderen da zu sein, wenn er ruft. Wenn ich an meine eigene Zeit zurückdenke – wie oft war es schwer einen geraden Weg aus der Liebe Gottes zu gehen. Sein Licht und seine Liebe lassen uns Mut und Hoffnung auf dem Wege geben, der wahr und gerecht ist. Er setzt aber den festen Willen zum „Glauben“ voraus. Mit ihm steht oder fällt alles! Hier helfen nur die gemeinsamen Taten und damit sein Geist. In Treue und Ehrlichkeit wollen wir zusammenstehen und es wird sich uns das offenbaren, was gut ist. Es ist die Wirksamkeit Gottes in seiner Gerechtigkeit. Mit der Glaubenseinstellung finden wir den Weg, der uns zum Segen dient. Der lebendige Gott in Juda hilft uns durch Menschen, die Brüder und Schwestern sind und dem gleichen Lebenssinn und -inhalt folgen. Nur so finden wir den Weg zum Heil und Segen im Zeitlauf des Menschen auf der Erde. Auf was wollen die Menschen des 21. Jahrhundert noch warten? Hörten sie endlich die Stimme Gottes aus Menschenmund? Wir sind für alle Menschen die an Gott glauben! Beide Hände reichen wir Ihnen gut entgegen. Eines hat ein jeder einzubringen und zwar den guten Willen, damit es Frieden werde!

Dies ist besonders in der heutigen Zeit notwendig, wo so viel Unheil in uns ist. Wir sehen es und dürfen uns aber nicht verlieren, verzagen. Eines sei gewiss, Gottes Schutz und Segen ist unser täglicher Begleiter und es geschieht nur das, was er will. Damit ist unser Weg frei und offen, offen

im Glauben an seine ewige Wahrheit. Dieser Wahrheit wollen wir in uns Raum und Zeit geben. Nur so allein kann Licht und Klarheit werden. Wir sind das Glied, jeder ein Stück, auf dem Weg zum Glück und Frieden. Wer möchte dies nicht erreichen? Hier sind wir uns eins und einig. Es geht nur um den Weg!

Für uns im Lande Juda ist der Weg. „Ein Weg!“! lasst uns schreiten Hand in Hand in Treue und Ehrlichkeit! Wenn wir so den Weg gehen, ist mir nicht um die Zukunft bange. Hüten wir uns vor allen Negativen, beweisen wir, dass wir Schwestern und Brüder sind! Es ist der Weg, der sich lohnt unter dem Licht in Juda zu gehen. Für uns hat er keine andere Lösung! Es ist der Weg, der zum Heil und zur Erlösung führt. Ein seelisches Empfinden ist es, was uns beflügelt. Wir stehen mit beiden Füßen auf der Erde. Wir glauben an Gott und seine ewige Verheißung. Bei uns zu sein alle Tage bis an der Welten Ende! Schon darum lohnt es sich, den Weg zu gehen mit dem im Bunde, der unser allzeitiger Begleiter sein will, in Juda seiner Meisterschaft von Heute!

Euer Apostel Thaddäus
Wilfried Leicht

www.apostelamt-juda.de